

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat I, Kämmereiamt

Beteiligung:

Betreff:

**Haushaltsjahr 2008:
Jahresabschluss**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 26. Mai 2010

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	05.05.2010	N	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	20.05.2010	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

1. *Der Gemeinderat nimmt die Information über den Jahresabschluss 2008 bestehend aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und Vermögensrechnung (vorläufige Schlussbilanz) zur Kenntnis.*
2. *Der Gemeinderat genehmigt nachträglich die in Anlage 1 aufgeführten über-/außerplanmäßigen Aufwendungen/Auszahlungen.*
3. *Der Gemeinderat nimmt die in das Haushaltsjahr 2009 zu übertragenden Haushaltsermächtigungen (Haushaltsreste) zustimmend zur Kenntnis (Anlage 2).*
4. *Der Gemeinderat stellt die Bildung von Fehlbeträgen und Überträgen ins Folgejahr im Rahmen der Budgetabschlüsse unter Berücksichtigung der in Einzelfällen erfolgten Anrechnungen für die einzelnen Teilhaushalte fest (Anlage 3).*

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Nachträgliche Genehmigung der Bereitstellung von über-/außerplanmäßigen Mitteln im Haushaltsjahr 2008 durch den Gemeinderat
A 02	In das Folgejahr 2009 zu übertragende Haushaltsermächtigungen (Haushaltsreste)
A 03	Budgetabschlüsse 2008
A 04	Vorläufige Schlussbilanz auf den 31.12.2008
A 05	Präsentation in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 05.05.2010

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 05.05.2010

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 20.05.2010

Ergebnis: einstimmig beschlossen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes:

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Mit der Information gemeinderätlicher Gremien über das Ergebnis der Haushaltswirtschaft 2008 sollen die Voraussetzung dafür geschaffen werden, dass den gemeinderätlichen Gremien bei all ihren Entscheidungen die finanzielle Gesamtsituation der Stadtverwaltung Heidelberg ausreichend bekannt ist. Die Kenntnis über die finanzielle Lage der Stadt verhilft dazu, bei allen Entscheidungen die finanziellen Konsequenzen dieser Entscheidungen auch im Hinblick auf eine dauerhafte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt zu bewerten. Bis zum Jahresende 2008 sind nicht erkennbare unabweisbare Überschreitungen entstanden, die vom Gemeinderat zu genehmigen sind. Die Deckung ist gewährleistet durch entsprechende Minderaufwendungen/-auszahlungen oder Mehrerträge/-einzahlungen im Haushaltsjahr 2008.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Nachträgliche Genehmigung über-/außerplanmäßiger Aufwendungen/Ausgaben

Soweit Überschreitungen während des Haushaltsjahres 2008 erkennbar wurden, sind sie den zuständigen Organen zur Genehmigung vorgelegt worden. Die bis zum Rechnungsabschluss noch entstandenen unabweisbaren Überschreitungen, für deren Genehmigung der Gemeinderat zuständig ist, werden mit Deckungsnachweisen und Erläuterungen hiermit zur Genehmigung vorgelegt (Anlage 1).

2. Information über den Jahresabschluss 2008

Der Jahresabschluss besteht nach § 92 Absatz 2 Gemeindeordnung (GemO) aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und der Bilanz.

Am 22.10.2009 haben wir den Gemeinderat über den vorläufigen Jahresabschluss 2008 informiert (Drucksache: 0328/2009/BV) und dabei die zentralen Ergebnisdaten nebst den ihnen zugrunde liegenden Entwicklungen erläutert.

Hier nun das endgültige Jahresergebnis 2008 (ohne Sonderrechnung Bahnstadt und rechtlich selbstständige Stiftungen), das sich im Einzelnen wie folgt darstellt:

2.1. Ergebnishaushalt/-rechnung

Gesamtübersicht

Beträge in €

	Plan 2008	Ergebnis 2008	Abweichung
Steuern und ähnliche Abgaben	142.872.000	187.194.320	44.322.320
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	129.714.200	159.221.026	29.506.826
Sonstige Transfererträge	4.192.000	5.231.165	1.039.165
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	59.963.060	50.982.240	-8.980.820
Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.918.600	21.349.156	5.430.556
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.974.400	13.511.411	6.537.011
Finanzerträge	5.782.490	9.962.260	4.179.770
Aktivierete Eigenleistungen	1.501.150	2.055.528	554.378
Sonstige ordentliche Erträge	8.455.950	22.218.076	13.762.126
Ordentliche Erträge	375.373.850	471.725.182	96.351.332
Personal- und Versorgungsaufwendungen	113.096.300	138.187.895	25.091.595
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	65.675.790	73.499.457	7.823.667
Bilanzielle Abschreibungen	18.300.630	37.615.801	19.315.171
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	7.701.300	8.128.929	427.629
Transferaufwendungen	135.821.040	161.924.269	26.103.229
Sonstige ordentliche Aufwendungen	40.602.740	42.446.903	1.844.163
Ordentliche Aufwendungen	381.197.800	461.803.254	80.605.454
Ordentliches Ergebnis	-5.823.950	9.921.928	15.745.878
Realisierte außerordentliche Erträge	0	3.918.846	3.918.846
Realisierte außerordentliche Aufwendungen	0	8.259.166	8.259.166
Sonderergebnis	0	-4.340.320	-4.340.320
Gesamtergebnis	-5.823.950	5.581.608	11.405.558

Die Ertrags- und Aufwandsarten werden nachfolgend detailliert dargestellt und erläutert.

2.1.1. Ordentliche Erträge

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Grundsteuer A und B	24,614	24,529	-0,085

Auch im Doppelhaushalt 2007/2008 liegen die Hebesätze der Grundsteuer A und B unverändert bei 250 v. H. bzw. 470 v. H..

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Gewerbesteuer	58,000	93,857	+35,857

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer blieb unverändert bei 400 v. H..

Grund für das sehr gute Ergebnis waren vor allem hohe Nachzahlungen für Vorjahre. So konnten allein in zwei Fällen 13,4 Mio. € vereinnahmt werden. Auch bei den Vorauszahlungen war ein deutlicher Zugang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, hauptsächlich weil die Firmen durch zeitnahe Anpassungen spätere Nachverzinsungen bei den Abrechnungen vermeiden wollen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	47,340	55,335	+7,995

Die Hauptgründe für den erneuten deutlichen Anstieg des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer sind die Lohnsummenentwicklung, Steuerrechtsänderungen sowie steigende Gewinne bei Personengesellschaften.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	7,370	7,742	+0,372

Stärker als erwartet stieg auch der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer. Ursache hierfür war insbesondere ein erfreulich stabiles Konsumklima.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Sonstige Gemeindesteuern	0,888	0,765	-0,123

In den sonstigen Steuern enthalten sind die Erträge aus der Vergnügungssteuer, der Hundesteuer, der Jagdsteuer sowie der Zweitwohnungssteuer.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Familienleistungsausgleich	3,960	4,052	+0,092

Zum Ausgleich der durch die Systemumstellung bei der Kindergeldauszahlung entstehenden Mindererträge haben die Gemeinden in 2008 im Rahmen des Familienleistungsausgleichs 330,3 Mio. € erhalten. Die Aufteilung erfolgt nach den Schlüsselzahlen zur Aufteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer (für Heidelberg 0,0123031).

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Leistungen des Landes aus der Umsetzung des 4. Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Wohngeld)	0,700	0,914	+0,214

Im Zusammenhang mit der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe (Hartz IV) entfallen die Wohngeldzahlungen des Landes. Die nach (Vorweg-)Abzug von Umsatzsteueranteilen für die „Ost-Länder“ verbleibende Entlastung des Landes wird anteilig an die Kommunen weitergeleitet.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Schlüsselzuweisungen (FAG)	82,670	104,774	+22,104

Basis für die Bildung des Haushaltsansatzes 2008 bei den Schlüsselzuweisungen vom Land waren die Eckdaten aus dem Haushaltserlass des Landes für das Jahr 2007 vom 13.11.2006. Im Ergebnis wurden die Eckdaten infolge des in 2008 günstigen konjunkturellen Umfeldes deutlich übertroffen. So erhöhte sich z. B. der Grundkopfbetrag je Einwohner von 810 € zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung auf dann endgültig 882 €.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Sonstige allgemeine Zuweisungen	11,316	13,934	+2,618

Das positive Ergebnis resultiert in erster Linie aus Mehrerträgen bei der Grunderwerbsteuer. Der Haushaltsansatz 2008 wurde auf der Basis der Rechnungsergebnisse der Vorjahre gebildet. Wie die Erfahrungen der Vorjahre zeigen, schwankt das Aufkommen bei der Grunderwerbsteuer von Jahr zu Jahr sehr stark, so dass es hier immer wieder zu Planabweichungen kommt.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke	28,301	30,394	+2,093

Mehrerträge ergaben sich insbesondere im Rahmen des Sozillasten-/ Eingliederungslasten-ausgleichs nach dem FAG in Höhe von rund 0,8 Mio. €. Zuweisungen für den ÖPNV im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleiches waren im Plan nicht enthalten. Außerdem gab es Mehrerträge bei den Sachkostenbeiträgen (+0,3 Mio. €).

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung des Bundes für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende	5,900	5,736	-0,164

Der Bund beteiligt sich mit 32,6 % an den Kosten der Unterkunft. Bei Planaufstellung gingen wir noch von einer Beteiligung von 35,2 % aus.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Ersatz sozialer Leistungen	4,192	5,231	+1,039

Mehrerträge im Sozialbereich in Höhe von 0,54 Mio. € ergaben sich insbesondere bei der Hilfe zur Pflege sowie der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen. Ursache sind zum einen Nachzahlungen für Vorjahre zum anderen sind andere Leistungserbringer wie Krankenkassen, Versicherungen etc. vorrangig leistungs verpflichtet.

Die übrigen Mehrerträge sind insbesondere bei den Hilfen für junge Menschen entstanden aufgrund einer Änderung der Kostenbeitragsrichtlinien für vollstationäre Unterbringung.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	59,646	50,028	-9,618

Entgegen der Zuordnung bei der Planung werden die Benutzungsentgelte für Kindertagesstätten sowie Erträge im Bereich Abfallwirtschaft nicht bei den öffentlich-rechtlichen sondern bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten gebucht.

In den Bereichen Tiefbau und Abfallwirtschaft wurden aufgrund einer Gebührenüberdeckung aus den Vorjahren Gebührenrückstellungen gebildet, die das Ergebnis verschlechtern; außerdem wurden die Abfallgebühren gesenkt.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erträge aus Mieten und Pachten, Verkauf und sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten	15,919	21,349	+5,430

Entgegen der Zuordnung bei der Planung werden die Benutzungsentgelte für Kindertagesstätten sowie Erträge im Bereich Abfallwirtschaft nicht bei den öffentlich-rechtlichen sondern bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten gebucht (siehe auch Erläuterungen bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten).

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erträge aus Erstattungen	6,974	13,511	+6,537

Die Bruttodarstellung der Erträge und Aufwendungen für Personalgestellung (abgeordnete Mitarbeiter/-innen) führten zu einer Planüberschreitung von rund 5,6 Mio. € (siehe auch Erläuterungen Personal- und Versorgungsaufwendungen).

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Konzessionsabgabe	8,400	7,501	-0,899

Die Konzessionsabgabe orientiert sich an der Entwicklung bei den Stadtwerken Heidelberg.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Zinserträge	0,474	0,867	+0,393

Der positive Verlauf des Haushaltsjahres führte zu höheren Zinserträgen aus Geldanlagen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Bußgelder, Säumniszuschläge, sonstige Finanzerträge	5,364	9,296	+3,932

Die Verzinsung von Steueransprüchen aus Gewerbesteuernachzahlungen und die Erhebung von Säumniszuschlägen unterliegen Schwankungen, die nicht voraussehbar und auch nicht zu beeinflussen sind. In diesem Fall entstand ein Mehrertrag von rund 3,4 Mio. €, der u. a. auf hohe Gewerbesteuernachzahlungen für Vorjahre zurückzuführen ist (siehe hierzu auch Erläuterungen bei der Gewerbesteuer).

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Aktiviere Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1,501	2,056	+0,555

Hierbei handelt es sich um Leistungen, die u. a. das Gebäudemanagement, die Regiebetriebe Gartenbau und Straßenunterhaltung sowie die Werkstätten für investive Maßnahmen des Finanzhaushalts erbringen und so das Anlagevermögen erhöhen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Auflösung v. Zuweisungen für Investitionen	1,527	4,383	+2,856
Auflösung von Beiträgen für Investitionen	0,318	0,955	+0,637
Auflösung sonstige Sonderposten	0,000	0,276	+0,276

Im Ansatz 2008 war das Anlagevermögen der öffentlichen Straßen/Wege und Plätze noch nicht vollständig abgebildet. Dies führt zwangsläufig zu Abweichungen bei den Abschreibungen und der Auflösung von Zuweisungen für Investitionen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,000	14,240	+14,240

Nach dem neuen Haushaltsrecht sind für ungewisse Verbindlichkeiten und für hinsichtlich ihrer Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts unbestimmte Aufwendungen Rückstellungen zu bilden, so auch für Pensions-, Beihilfe- und sonstige Rückstellungen wie Altersteilzeit.

In 2008 fielen hierfür Aufwendungen von rund 19,42 Mio. € an, denen rund 14,24 Mio. € an Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüberstehen, so dass sich im Saldo lediglich eine finanzielle Belastung von rund 5,2 Mio. € ergibt (siehe auch Erläuterung Personal- und Versorgungsaufwendungen).

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Ordentliche Erträge gesamt	375,374	471,725	+96,351

2.1.2. Ordentliche Aufwendungen

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Personal- und Versorgungsaufwendungen	113,096	138,188	+25,092

Im kameralen Rechnungswesen wurden die abgeordneten Mitarbeiter (Personalgestellung) im Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge gebucht. In der Doppik ist dies nicht mehr möglich; sie müssen als echter Personalaufwand behandelt werden, dem in gleicher Höhe Erstattungen der entsprechenden Institutionen gegenüberstehen, so dass sich im Saldo keine finanziellen Belastungen für die Stadt ergeben und dieser Mehraufwand nur formal zu genehmigen ist. In 2008 fielen hierfür Aufwendungen von rund 5,6 Mio. € an (siehe auch Erläuterungen Erträge aus Erstattungen).

Daneben sind nach dem neuen Haushaltsrecht für ungewisse Verbindlichkeiten und für hinsichtlich ihrer Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts unbestimmte Aufwendungen Rückstellungen zu bilden, so auch für Pensions-, Beihilfe- und sonstige Rückstellungen wie Altersteilzeit. In 2008 fielen hierfür Aufwendungen von rund 19,42 Mio. € an, denen rund 14,24 Mio. € an Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüberstehen, so dass sich im Saldo lediglich eine finanzielle Belastung von rund 5,2 Mio. € ergibt.

Lässt man diese beiden Positionen außen vor und betrachtet nur die "reinen städtischen" Aufwendungen ergibt sich beim Personalaufwand eine leichte Überschreitung gegenüber dem Ansatz von rund 95 T€.

Der Tarifabschluss für das Jahr 2008 ist mit einer Steigerung von durchschnittlich ca. 5% wesentlich höher ausgefallen als bei der Erstellung des Haushaltsansatzes erwartet worden war (+2%). Somit war eine erhebliche Überschreitung der Planansätze zu erwarten. Durch die Weiterführung und Verstärkung der restriktiven Personalpolitik und der Nutzung aller sich bietenden Einsparmöglichkeiten ist es jedoch in Zusammenarbeit mit den Fachämtern gelungen, die Überschreitung der Planansätze im Bereich des Personal- und Versorgungsaufwandes für die Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung auf rund 95 T€ zu reduzieren. Diese geringe Überschreitung ist in Anbetracht der neben der Tarifsteigerung entstandenen Zusatzkosten für zusätzlich übernommene Aufgaben bzw. die zeitnahe Besetzung von erst zum Stellenplan 2009/2010 geschaffenen und finanzierten Planstellen als bemerkenswerter Erfolg zu sehen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Unterhaltung des unbeweglichen und beweglichen Vermögens	14,519	19,976	+5,457

Die Mehraufwendungen entstanden zum Großteil im Bereich der Gebäudeunterhaltung. Hauptgründe dafür waren die Abwicklung von Maßnahmen aus dem Schulsanierungsprogramm, die bei der Aufstellung des Doppelhaushalts 2007/2008 im Jahr 2006 noch nicht vorgesehen waren (z. B. Sanierung der Toiletten IGH), weitere aufgrund der Aktivitäten der Schulen und der Politik vorgenommene bauliche Verbesserungen in den Schulen sowie die Abrechnung der Wartungspauschale der Kommunalen Infrastruktur und Service GmbH (KIS), die im Haushaltsplan 2007/2008 noch nicht veranschlagt war.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Mieten und Pachten	6,063	6,374	+0,311

Entgegen der Veranschlagung mussten interne Mietverrechnungen unter „Mieten und Pachten“ gebucht werden.

Im Bereich Tiefbau gab es einen erhöhten Aufwand bei der Anmietung von Fahrzeugen und Maschinen, der innerhalb des Amtsbudgets ausgeglichen wurde.

Diesen Mehraufwendungen stehen auch Minderaufwendungen gegenüber. Infolge rückläufiger Fallzahlen bei den Flüchtlingen konnten 13 kostenintensive Mietverträge zur Flüchtlingsunterbringung mit privaten Vermietern gekündigt werden. Ähnliches gilt auch für 10 Unterkünfte für Obdachlose. Darüber hinaus wurde die Gemeinschaftsunterkunft Alte Eppelheimer Straße mit einer Kapazität von 80 Plätzen gekündigt. Die zuletzt noch darin wohnenden 15 Personen konnten in die Gemeinschaftsunterkunft Hardtstraße umgesetzt werden, die noch über freie Platzkapazitäten verfügte.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Grundstücksbewirtschaftung	11,180	11,495	+0,315

Die Aufwendungen für Wasser und Energie in den Schulen sind um rund 300 T€ gestiegen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Haltung von Fahrzeugen	1,465	1,711	+0,246

Höhere Reparatur-, Wartungs- und Treibstoffkosten führten insbesondere in den Bereichen Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung und Feuerwehr zu den Mehraufwendungen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	1,130	1,135	+0,005

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	31,319	32,808	+1,489
Geschäftsaufwendungen und sonstige ordentliche Aufwendungen	10,267	10,189	-0,078

Mehraufwendungen entstanden u. a. durch die im Rahmen der Schlosssanierung erforderliche Bespielung der Ausweichspielstätten, das Projekt „Familienfreundliches Heidelberg“ sowie gestiegene Energiekosten für den Betrieb der öffentlichen Straßen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	32,924	35,203	+2,279

Die Mehraufwendungen ergeben sich in erster Linie durch die vorgezogene Zahlung von Ausgleichsbeträgen für 2009 und 2010 im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung mit der MVV OEG AG.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Schuldendiensthilfen (Wohnungsentwicklungsprogramm)	1,500	1,005	-0,495

Für barrierefreie Maßnahmen und Eigentumsförderung wurden in 2008 Bewilligungen in Höhe des Planansatzes ausgesprochen. Diese wurden jedoch bis zum Jahresende nur zum Teil abgerufen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Sozialtransferaufwendungen	52,088	50,875	-1,213

Durch den Ausbau und die verstärkte und zielgerichtete Nutzung präventiver Strukturangebote in der Jugendhilfe konnten die Aufwendungen für intensive Individualhilfen um rund 1,1 Mio. € reduziert werden.

Bei den Leistungen der Sozialhilfe kam es zu Verschiebungen innerhalb der einzelnen Hilfearten; insgesamt aber ergaben sich Minderaufwendungen von rd. 100 T€.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Gewerbsteuerumlage	10,590	14,411	+3,821

Die positive Entwicklung bei der Gewerbesteuer führte zu einer entsprechend höheren Umlagebelastung.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
FAG-Umlage	37,900	59,812	+21,912

Aufgrund des überdurchschnittlich guten Ergebnisses bei der Gewerbesteuer wird systembedingt in 2010 mit Mindererträgen bei den Schlüsselzuweisungen vom Land und gleichzeitig Mehraufwendungen bei der FAG-Umlage gerechnet. Daher musste erstmals eine Rückstellung für künftige Belastungen im Rahmen des Finanzausgleichs gebildet werden, die den Jahresabschluss 2008 mit 21,8 Mio. € belastet.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Umlage KVJS	0,680	0,530	-0,150
Allgemeine Zuweisungen und Sonstige Umlagen	0,139	0,089	-0,050

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erstattungen für Aufwendungen für Dritte	12,996	13,939	+0,943

Die Erstattung der Vorverkaufsgebühren an die HKT für den Ticketverkauf des Theater und Orchesters sowie die Erstattung an die RNV (Fahrtkostenanteil an verkauften Eintrittskarten) wird seit 2007 separat als Aufwand ausgewiesen und nicht mehr von den Einnahmen abgesetzt. Dies war in den Planansätzen noch nicht berücksichtigt. Seit 01.09.2008 ist die Theaterkasse wieder beim Theater; damit entfällt die Erstattung.

Mehraufwendungen in Höhe von 285 T€ ergaben sich durch eine Umstellung der gegenseitigen Abrechnung der Personal- und Sachaufwendungen mit dem Jobcenter Heidelberg von Netto auf Brutto. Entsprechend erhöhten sich auch die Erträge aus Erstattungen in diesem Bereich.

Des Weiteren entstand ein höherer Aufwandsersatz an den Abwasserzweckverband, der durch die Verrechnung mit Erstattungen aus der Abrechnung des Vorjahres gedeckt werden konnte.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Leistungsbeteiligung des Bundes für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende	17,340	18,318	+0,978

Gebucht werden hier die Kosten der Unterkunft für den Personenkreis der Arbeitssuchenden nach SGB II (Hartz IV). Insbesondere die gestiegenen Mietnebenkosten führten zur Planüberschreitung. Der Bund beteiligt sich mit 32,6 % an den Kosten, so dass im Saldo lediglich ein Mehraufwand von rund 650 T € zu verzeichnen war.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Zinsaufwendungen	7,051	7,832	+0,781

Die Mehraufwendungen resultieren aus Rückstellungen für die Gewährverträge für das HS-Reisebüro und das DRK, die im Plan 2008 nicht berücksichtigt waren. Gleichzeitig kam es zu Minderaufwendungen aufgrund geringerer Kreditaufnahmen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Sonstige Finanzaufwendungen	0,650	0,297	-0,353

Minderaufwendungen ergaben sich bei der Verzinsung von Steueransprüchen. Die Verzinsung unterliegt Schwankungen, die nicht voraussehbar und auch nicht zu beeinflussen sind.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Bilanzielle Abschreibungen	18,301	37,616	+19,315

Die Einführung der Kommunalen Doppik fordert u. a. die vollständige Erfassung und Bewertung des Vermögens. Bei der Haushaltsplanaufstellung 2007/2008 war das städtische Vermögen noch nicht abschließend erfasst und bewertet. In 2007 wurden insbesondere das Infrastrukturvermögen, die Grünanlagen und die Wohngebäude noch aufgenommen und erhöhen somit wesentlich die bilanziellen Abschreibungen auch im Jahr 2008.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Ordentliche Aufwendungen gesamt	381,198	461,803	+80,605

2.1.3. Außerordentliche Erträge

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Außerordentliche Erträge	0,000	3,919	+3,919

Bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden ist die Differenz von Restbuchwert und Verkaufserlös als außerordentlichen Ertrag zu buchen.

2.1.4. Außerordentliche Aufwendungen

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Außerordentliche Aufwendungen	0,000	8,259	+8,259

Hierbei handelt es sich in erster Linie um Aufwendungen zur Korrektur und Anpassung des gezeichneten Kapitals bei den Heidelberger Stadtwerken zum 31.12.2007.

2.1.5. In das Folgejahr zu übertragende Haushaltsermächtigungen (Haushaltsreste)/ Budgetüberträge

Im Ergebnishaushalt wurden Mittel in Höhe von 447.170 € in das Folgejahr übertragen (Anlage 2). Im Gegensatz zur Kameralistik belasten diese Überträge nicht mehr das Jahr 2008 sondern das Jahr, in dem die Aufwendungen tatsächlich erfolgen (Ressourcenverbrauchsprinzip).

Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden zudem für die einzelnen Ämter Budgetabschlüsse im Saldo von rund 5,6 Mio. € erstellt. Diese Budgetabschlüsse beziehen sich grundsätzlich auf die von den Ämtern beeinflussbaren Aufwandspositionen und – bei Zuschussbudgetierungen – auch auf die beeinflussbaren Erträge, wobei in Einzelfällen unterjährige Veränderungen der Rahmenbedingungen berücksichtigt wurden. Insbesondere die vom Betrag her nennenswerten Jahresüberträge sind häufig zu einem großen Teil durch erteilte Aufträge, laufende Projekte oder präventive Maßnahmen gebunden. In der Anlage 3 wird detailliert über die Budgetabschlüsse der einzelnen Teilhaushalte sowie über die vorgenommenen Anrechnungen im Rahmen der Ermittlung der Budgetabschlüsse berichtet.

2.2. Finanzhaushalt/-rechnung

Gesamtübersicht

Beträge in €

	Plan 2008	Ergebnis 2008	Abweichung
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	372.028.480	449.929.900	77.901.420
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	362.897.170	379.515.340	16.618.170
Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.131.310	70.414.560	61.283.250
Investitionszuwendungen	5.647.800	1.663.373	-3.984.427
Investitionsbeiträge	3.500.000	418.628	-3.081.372
Veräußerung von Sachvermögen	15.725.500	12.417.105	-3.308.395
Einzahlungen sonstige Investitionstätigkeit	0	619.334	619.334
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	24.873.300	15.118.440	-9.754.860
Erwerb von Grundstücken	7.700.000	9.559.989	1.859.989
Baumaßnahmen	46.083.980	32.149.842	-13.934.138
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	4.649.300	7.190.552	2.541.252
Erwerb von Finanzvermögen	1.000	6.005.400	6.004.400
Investitionsfördermaßnahmen	7.590.200	15.821.314	8.231.114
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	66.024.480	70.727.097	4.702.617
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 41.151.180	-55.608.657	-14.457.477
Finanzierungsmittelfehlbetrag/-überschuss	- 32.019.870	14.805.903	46.825.733
Kreditaufnahmen / Restkaufpreisschulden / Umschuldungen	29.382.770	0	-29.382.770
Tilgung von Krediten / Umschuldungen	2.362.000	4.164.126	1.802.126
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	27.020.770	-4.164.126	-31.184.896
Finanzierungsmittelbestand	- 4.999.100	10.641.777	15.640.877
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0	62.639.082	62.639.082
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0	62.318.889	62.318.889
Haushaltsunwirksame Vorgänge	0	320.193	320.193
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	0	30.246.915	30.246.915
Endstand an Zahlungsmitteln	- 4.999.100	41.208.886	46.207.986

Im Folgenden werden die Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushalts detailliert dargestellt.

2.2.1. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Investitionszuwendungen	5,648	1,663	-3,985

Verzögerungen bei der Umsetzung von Baumaßnahmen (insbesondere Speyerer Straße) bzw. keine Weiterverfolgung von bisherigen Planungen (Unterführung Schlierbach, Anbindung Hertzstraße) führten zu der Planabweichung.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Beiträge	3,500	0,419	-3,081

Verzögerungen bei der Erschließung und Vermarktung der neuen Baugebiete Im Bieth und Schollengewann führten zu zeitlichen Verschiebungen bei den Einnahmen aus Erschließungs- und Abwasserbeiträgen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Veräußerung von Sachvermögen	15,725	12,417	-3,308

Im Planansatz waren für die Erlöse aus Grundstücksverkäufen 13,7 Mio. € vorgesehen, darunter für die Vermögensübertragung an die GGH 6 Mio. €. Diese Vermögensübertragung konnte aber nur in Höhe von 3,8 Mio. € realisiert werden.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Einzahlungen sonstige Investitionstätigkeit	0,000	0,619	+0,619

Hierbei handelt es sich um Rückflüsse von Darlehen. Bei der Planaufstellung wurden diese noch den „Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit“ zugeordnet.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit gesamt	24,873	15,118	-9,755

2.2.2. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erwerb von Grundstücken	7,700	9,560	+1,860

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Baumaßnahmen	46,084	32,150	-13,934

Zu deutlichen Minderausgaben kam es bei den Maßnahmen „B3 Brückenstraße bis Hans-Thoma-Platz“, „Speyerer Straße“, „Ernst-Walz-Brücke“, „Erschließung Baugebiet Schollengewann“, „Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz, Oberfläche“, „Parkleitsystem“, „Hirtenaue“ und „Optimierung Erschließung Neuenheimer Feld“.

Die hierfür gebildeten Haushaltsreste belasten in der Kommunalen Doppik nicht mehr das Jahr 2008, sondern das Jahr in dem die Auszahlungen tatsächlich erfolgen. (siehe auch Ziffer 2.2.3 Haushaltsreste).

Die für die Sanierung des Theaters bei den Baumaßnahmen veranschlagten 4 Mio. € wurden aufgrund der Errichtung der Theater- und Orchesterstiftung bei den Investitionsfördermaßnahmen gebucht.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	4,649	7,191	+2,542

Diverse Fahrzeugbeschaffungen aus dem Jahr 2007 wurden erst in 2008 kassenwirksam. Die feuertechnische Infrastruktur der neuen Feuerwache wurde ebenfalls teilweise erst 2008 beschafft. Dem standen in 2007 entsprechende Minderausgaben gegenüber.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erwerb von Finanzvermögen	0,001	6,005	+6,004

Die Erhöhung des Stammkapitals der GGH (+3 Mio. €) sowie die Erhöhung der Kapitalrücklage der HSW zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung (+3 Mio. €) führten zu den Mehrauszahlungen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Investitionsfördermaßnahmen	7,590	15,821	8,231

Im Plan 2008 waren 4 Mio. € als städtischer Anteil an der Generalsanierung des Theaters veranschlagt. Nachdem der Gemeinderat die Errichtung der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg sowie mit dem Stiftungsgeschäft die Ausstattung der Stiftung mit 8 Mio. € Barvermögen beschlossen hatte, wurden die ursprünglich bei „Baumaßnahmen“ veranschlagten 4 Mio. € und darüber hinaus überplanmäßig bereitgestellte Mittel in Höhe von ebenfalls 4 Mio. € als Stiftungskapital in die Stiftung eingebracht.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gesamt	66,024	70,727	+4,703

2.2.3. In das Folgejahr zu übertragende Haushaltsermächtigungen (Haushaltsreste)

Im Finanzhaushalt wurden Mittel in Höhe von 23,1 Mio. € in das Folgejahr übertragen (Anlage 2). Davon entfallen auf Baumaßnahmen rund 20,1 Mio. €. Für Vermögensbeschaffungen wurden Haushaltsreste in Höhe von rund 3 Mio. € gebildet. Im Gegensatz zur Kameralistik belasten diese Überträge nicht mehr das Jahr 2008 sondern das Jahr, in dem die Auszahlungen tatsächlich erfolgen (Ressourcenverbrauchsprinzip).

2.2.4. Einzahlungen / Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Umschuldungen	0	0	0
Kreditaufnahmen	28,182	0	-28,182
Restkaufpreisschulden	0,596	0	-0,596
Darlehensrückflüsse	0,605	0	-0,605

Aufgrund der positiven Entwicklung der Erträge sowie der geringeren Investitionsausgaben konnte auf die geplante Kreditaufnahme in Höhe von rund 28 Mio. € in 2008 verzichtet werden.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Tilgung von Krediten	2,362	4,164	1,802
Gewährung von Darlehen	0	0	0

Das positive Ergebnis 2008 ermöglichte neben der Vermeidung von Kreditaufnahmen auch die zusätzliche Tilgung von Krediten in Höhe von insgesamt 4,164 Mio. €.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	27,021	-4,164	-31,185

2.2.5. Haushaltsunwirksame Vorgänge

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0	62,639	+62,639
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0	62,319	+62,319

Bei den haushaltsunwirksamen Vorgängen handelt es sich um durchlaufende Gelder (z. B. Mündelgeld), Geldanlagen und Kassenkredite.

2.2.6. Zahlungsmittelbestand

Der Anfangsbestand an Zahlungsmitteln betrug zu Jahresbeginn 30,247 Mio. €. Unter Berücksichtigung der kassenwirksamen Vorgänge ergibt sich ein Endstand an Zahlungsmitteln in Höhe von 41,209 Mio. €. Auf die geplante Entnahme von 5 Mio. € konnte verzichtet werden, stattdessen war es möglich, rund 11,0 Mio. € dem Kassenbestand zuzuführen.

2.3. Schlussbilanz auf den 31.12.2008

Die vorläufige Schlussbilanz auf den 31.12.2008 ist als Anlage 4 beigefügt. Das Gesamtergebnis des Ergebnishaushalts in Höhe von rund 5,6 Mio. € fließt in der Bilanz in die Position „Jahresüberschuss“ auf der Passiv-Seite ein. Nach Feststellung des Jahresabschlusses wird im Rahmen der Ergebnisverwendung in der nächstfolgenden Bilanz

- der Jahresüberschuss aus dem ordentlichen Ergebnis (9,9 Mio. €) der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt und
- der Jahresfehlbetrag aus dem außerordentlichen Ergebnis (realisiertes Sonderergebnis) (-4,3 Mio. €) durch eine Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses verrechnet.

Durch die Rücklagen können künftige Verluste beim ordentlichen Ergebnis ausgeglichen werden.

Dem ordentlichen Ergebnis 2008 mit 9,9 Mio. € stehen Vorbelastungen für künftige Jahre in Höhe von rund 6,1 Mio. € gegenüber:

- durch die Budgetabschlüsse der Teilhaushalte in Höhe von netto 5,6 Mio. €, die in der Ergebnisrechnung nicht gesondert dargestellt werden, sondern einen zusätzlichen Aufwand im Jahr 2009 nach sich ziehen sowie
- die Bildung von Haushaltsresten in Höhe von rund 0,5 Mio. €

2.4. Zusammenfassung

Mit dem Jahresabschluss 2008 konnte das erfreuliche Ergebnis der letzten zwei Jahre wiederholt werden. Der **Ergebnishaushalt** schließt mit einem Überschuss von 5,6 Mio. € ab (+11,4 Mio. € gegenüber dem Planwert). Damit gelingt es erneut, die Abschreibungen abzüglich Zuweisungen und Beiträge von im Saldo 32,0 Mio. € vollständig zu erwirtschaften. Der Haushaltsausgleich ist damit erreicht. Die Umsetzung von Haushaltssperren war aufgrund der positiven Entwicklung nicht notwendig.

Ausschlaggebend für dieses positive Ergebnis war wiederum die erfreuliche Entwicklung auf der Ertragsseite. Höhere Erträge gingen durch die positive Konjunktorentwicklung sowohl beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+8,0 Mio. €) als auch bei den Schlüsselzuweisungen (+22,1 Mio. €) ein. Insbesondere aufgrund hoher Nachzahlungen für Vorjahre liegt das Ergebnis bei der Gewerbesteuer mit 93,9 Mio. € deutlich über dem Planansatz von 58,0 Mio. €. Allerdings wird aufgrund des überdurchschnittlich guten Ergebnisses bei der Gewerbesteuer systembedingt in 2010 mit Mindererträgen bei den Schlüsselzuweisungen vom Land und gleichzeitig Mehraufwendungen bei der FAG-Umlage gerechnet. Daher musste erstmals eine Rückstellung für künftige Belastungen im Rahmen des Finanzausgleichs gebildet werden, die den Jahresabschluss 2008 mit 21,8 Mio. € belastet.

Im **Finanzhaushalt** konnten die geplanten Baumaßnahmen u. a. wegen zeitlicher Verzögerungen in der Planungsphase nicht in vollem Umfang realisiert werden. Insbesondere aufgrund höherer Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen als auch für Investitionsfördermaßnahmen wurde der Gesamtansatz für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit jedoch insgesamt um 4,7 Mio. € überschritten. Dank des hohen Zahlungsmittelüberschusses aus laufender Verwaltungstätigkeit wurde statt dem geplanten Finanzierungsmittelfehlbetrag in Höhe von 32,0 Mio. € ein Finanzierungsmittelüberschuss in Höhe von 14,8 Mio. € erzielt.

Dies führte unter Einbeziehung des negativen Saldos aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4,2 Mio. € zu einer Erhöhung des Kassenbestandes um 10,6 Mio. € auf 41,2 Mio. €. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass Haushaltsreste in Höhe von 0,5 Mio. € im Ergebnishaushalt und 23,1 Mio. € im Finanzhaushalt eine Belastung für das Folgejahr darstellen.

Diese insgesamt positive Entwicklung hat auch Einfluss auf den Schuldenstand der Stadt Heidelberg. So war es in 2008 nicht nur möglich, ohne Kreditaufnahmen auszukommen; vielmehr konnten Kredite getilgt und – unter Berücksichtigung der Neuvaluierung von Restkaufpreisschulden – der Schuldenstand um 3,5 Mio. € reduziert werden. Entgegen der Planannahmen reduzierte sich die Verschuldung von 134,8 Mio. € zum 31.12.2007 auf 131,3 Mio. € zum 31.12.2008. Geplant war noch ein Schuldenstand von 190 Mio. €.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner